

## Das Platzl als Hochburg der Münchner Corps

Von Dr. Peter Hauser Cisariae

Das Platzl und seine nächste Umgebung war einst bei den Corpsstudenten sehr beliebt und eine durchaus honorige Gegend. Dort entstanden Ende des 19. Jahrhunderts repräsentative Bauten im Neorenaissance-Stil wie das 1897 umgebaute Hofbräuhaus am Platzl 9, das 1899 abgebrochene und wieder aufgebaute Orlandohaus sowie im gleichen Jahr eine Reihe von Corpshäusern. Ein Corpshaus am Platzl war das höchste der Gefühle, was folgendes Zitat aus der Geschichte des 1836 gestifteten *Corps Franconia*, das nach 39 Lokalwechseln von 1884 an ein Stockwerk im Haus Münzstrasse 7 mit zwei Räumen als Kneipe und Fechtboden gemietet hatte, belegt<sup>1</sup>: «Unsere kühnsten Wünsche schienen überflügelt. Hier, am alten Platzl, (...), hier im Zentrum der Altstadt, der Hochburg des Münchner SC, wer hätte es je für möglich gehalten, dass gerade hier das zukünftige Frankenhaus entstehen sollte!»<sup>2</sup>

Die Gegend des Platzl war in der Tat ein Verbindungs-Eldorado. Hier hatten ums Jahr 1910 herum folgende Corps ein Haus, ein Heim<sup>3</sup> oder eine feste (meist gemietete) Kneipe: *Corps Bavaria* (Haus Platzl 5 seit 1900)<sup>4</sup>, *Corps Franconia* (Haus Platzl 7 seit 1899), *Corps Makaria* (Haus Platzl 6 seit 1899), *Corps Rheno-Palatia* (Haus Platzl 8 seit 1899, mit dem Weinlokal «Torggelstube» im Erdgeschoss), *Corps Ratisbonia* (Haus Orlandostrasse 3, Ecke Münz-/Orlandostrasse), *Corps Guestphalia* (Heim Orlandostrasse 3), *Corps Cisaria* (seit 1909/10 Haus Münzstrasse 2, seit der Umnummerierung von 1988 Nr. 8). Im ersten Stock des «Restaurant Platzl» an der Münzstrasse 8/9 hatten die *Corps Vitruvia* und *Normannia* ihre Corpsheime.<sup>5</sup> Die Vitruven waren dort mit ihrer Kneipe 1895 eingezogen und hatten sich 1909 durch «Hinzunahme weiterer Räume im gleichen Stockwerk ein elegant ausgestattetes Corpsheim geschaffen, ohne dass man jedoch dabei das Endziel eines eigenen Hauses aus dem Auge verlor».<sup>6</sup> Das Corpsheim von *Saxo-Thuringia* befand sich 1910 an der Bräuhausstrasse 5.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Goebel Karl, *Franconia München von 1836 bis 1896*, München 1985, Seite 212. Das Haus Münzstrasse 7 befand sich an der nördlichen Ecke Münz-/Sparkassenstrasse, das Haus Nr. 5 gegenüber an der südlichen. Die alten Hausnummern 7, 8 und 9 auf der Nordseite der Münzstrasse wurden 1988 bei der Neunummerierung einiger Münchner Strassen eingezogen. Aus Nr. 5 wurde Nr. 2, aus Nr. 3 die Nr. 6 und aus Nr. 2 die 8, die Nummer des Cisarenhauses.

<sup>2</sup> Goebel Karl, *Franconia München von 1896 bis 1950*, München 1977, Seite 2, zum Bau des ersten Frankenhauses 1899 am Platzl 7 (1929-1939 Eigentum des Corps Hercynia, dessen Zirkel jetzt noch über dem Eingang prangt).

<sup>3</sup> Corps- oder Verbindungsheim = «ein über längere Zeit gemietetes Stockwerk mit vollständiger eigener Einrichtung»; so Schüler Hans, *Weinheimer SC Chronik*, Darmstadt 1927, Seite 78. Heute handelt es sich meistens um Stockwerkeigentum.

<sup>4</sup> Vor dem Bezug des Hauses am 19.5.1900 befand sich die Bayernkneipe von Ende WS 1862/63 bis 31.10.1889 im 1. Stock des «Sterneckerbräu» im Tal, hernach im «Rappen» an der Dienerstrasse 17 und von 1895 bis 1900 im «Pfisterhof» (ehemals Baumgärtl) an der Pfisterstrasse 3; siehe Kurz Ferdinand, *Die Geschichte des Corps Bavaria zu Landshut und München*, München 1909, Seite 199 f.

<sup>5</sup> Schüler. a.a.O., Seite 110 f.

<sup>6</sup> Schüler, a.a.O., Seite 641

<sup>7</sup> Weber Hans Peter, *Geschichte des Corps Saxo-Thuringia München*, München 2001, Seite 17

Aber nicht nur Corps wussten die Platzl-Gegend zu schätzen.<sup>8</sup> An der Münzstrasse 8/9 hatte die Freie schlagende Verbindung Thuringia ihre Kneipe. An der Bräuhausstrasse waren die Burschenschaft Guelfia (Nr. 5/I) und die Sängerschaft Altwittelsbach (Nr. 4/I) daheim. Die Münchner Burschenschaft Rhenania (heute Arminia-Rhenania) hatte 1921 den «Pfisterhof» an der Pfisterstrasse 3 gekauft, während der Akademische Gesangverein AGV in der ihm seit 1890 gehörenden Gaststätte «Scholastika» residierte, deren Eingang damals an der Münzstrasse 5 lag.<sup>9</sup>



Corpshäuser am Platzl, ca. 1910

Die ganze Platzl-Gegend war also, wie der Chronist des Weinheimer SC für die Zeit nach dem 1. Weltkrieg begeistert schreibt<sup>10</sup> «mit Corps- und anderen Verbindungshäusern oder mit Wirtschaften, in denen Studentenverbindungen hausen, gespickt. Zusammen mag es dort deren fünfzehn geben. Und wie hier Studententum und Bürgertum miteinander verwoben sind, das zeigt recht deutlich ein Blick in das Restaurant Platzl, ein grosses, mehrstöckiges Haus, unten mit Wirtschaft, in der schon morgens um 10 Uhr frohe tiroler und oberbayerische Weisen ertönen, oben mit einer Anzahl von prächtig und wohnlich ausgestatteten Verbindungsheimen und dazwischen einige Klassen einer Bürgerschule. Wer diese Gegend kennt, wird verstehen, welch' magische Anziehungskraft München, namentlich auf jüngere Semester und Norddeutsche ausübt.» Rund ums Platzl herum traf man sich vor über hundert Jahren auch in öffentlichen Lokalen zum Abend- oder Frühschoppen und am Stammtisch. Nach dem Abbruch des legendären Kneiplokals «Zum grünen Baum»<sup>11</sup> an der Isar neben der alten Ludwigsbrücke im Jahre 1886 «wurde der «ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht» für viele Waffenstudenten die Regensburger Wurstküche<sup>12</sup> in der Münzstrasse 2 heute Corpshaus der Cisaria, wo sich alles an seinem Stammtisch

<sup>8</sup> Angaben aus Doeberl Michael et. al. (Hrsg.), Das Akademische Deutschland, Band II, Die deutschen Hochschulen und ihre akademischen Bürger, Berlin 1931, Seite 961 ff.

<sup>9</sup> Der AGV dürfte die erste studentische Vereinigung Münchens sein, die über ein eigenes Haus verfügte.

<sup>10</sup> Schüler, a.a.O., Seite 622

<sup>11</sup> Exkneipe des Corps Franconia und Stammlokal des Corps Vitruvia. Der Wirtsohn war Vitruve.

<sup>12</sup> Vulgo «Wurstbüchse»; so Kurz, a.a.O., Seite 197.

einfand: Franken, Pfälzer<sup>13</sup>, Schwaben<sup>14</sup> und Isaren<sup>15</sup>, regelmässig die Vitruven neben biederen Bürgern, Offizieren, Beamten.»<sup>16</sup> Das Cisarenhaus befindet sich wahrlich an historischer Stätte!

Während der Weimarer Republik und nach 1945 dislozierten einige Corps nach Schwabing oder in den vornehmen und ruhigeren Stadtteil Bogenhausen. Nicht mehr am Platzl sind die Corps Bavaria, Franconia und Makaria. Die Bayern erwarben 1931 die Kaulbach-Villa, die sie aber schon 1937 unter politischem Druck wieder verkaufen mussten. Die Franken veräusserten 1929 das Haus Platzl 7 dem Corps Hercynia und zogen in ihr neues Haus an der Widenmayerstrasse 15, während die Makaren nach dem 2. Weltkrieg zuerst lange Zeit eine Etage am Platzl 5 benutzten und 1968 in ihr Haus an der Ungererstrasse 23 wechselten. Die Vitruven kauften sich 1921 an der Gabelsbergerstrasse 4 ein grosses Haus mit Garten, weil das Corpsheim im «Restaurant Platzl» an der Münzstrasse 8/9 «trotz seiner schönen Räume und seiner eleganten Einrichtung nicht allen Anforderungen, vor allem nicht dem Ansehen des Corps entsprach».<sup>17</sup> Vitruvia war nach dem 2. Weltkrieg zunächst an der Nibelungenstrasse 84 und teilt sich jetzt seit ein paar Jahren mit den Hercynianern und Rheinpfälzern etagenweise das frühere Bayernhaus am Platzl 5.

Im Herzen Münchens und damit, wie könnte es anders sein, stets standhaft geblieben sind die Cisaren. Wir haben unser 1944/45 im Krieg zerstörtes Haus an der Münzstrasse 8 (bis 1988 als Nummer 2 geführt) 1958/59 wieder aufgebaut und 1995/96 zu einem der modernsten Corpshäuser umgestaltet. Und dass es darin seit Oktober 2003 mit dem «Augustiner am Platzl» eine schöne bayerische Wirtschaft gibt, macht unser Haus noch attraktiver.

---

<sup>13</sup> Bevor Palatia am 6.12.1902 ihr Haus an der Reitmorstrasse 28 bezog, hatte sie zwischen 1868 und 1895 die Kneipe unter anderem im Hotel «Leberwurst» (Platzl 3), im Café «Orlando di Lasso» (jetzt Orlandohaus), in einer Wirtschaft im Haus Platzl 1, an der Münzstrasse 9/I (Restaurant Platzl) sowie von 1895 bis 1902 im Hotel «Roth» an der Neuturmstrasse 5/I; siehe Kuhnt Joachim, Geschichte des Corps Palatia zu München 1813-1987, München 1987, Seite 65 f.

<sup>14</sup> Das Corps Suevia kneipte 1875-1877 im Restaurant Platzl, dann bis 1889 in der Gaststätte «Zum lachenden Wirt» und von 1889 bis 1925 in einem Haus an der Adelgundenstrasse (Nr. 33?), das es 1896 kaufte und damit das erste Münchner Corps mit eigenem Haus ist.

<sup>15</sup> Die Isaren bezogen ihr erstes Haus 1901.

<sup>16</sup> Goebel Karl, Franconia München von 1836 bis 1896, München 1985, Seite 184

<sup>17</sup> Schüler, a.a.O., Seite 641/642